

1/2022

# Natur und Umwelt ERlangen und ERHalten

Mitgliederzeitschrift der Kreisgruppe Erlangen



**BUND**  
Naturschutz  
in Bayern e.V.



**Artenvielfalt in Baiersdorf -  
Ein Streifzug mit der Kamera**

**Kastanie, Birnbaum und Eiche  
im Foto-Wettbewerb**

**Neun Paragraphen sollen  
Stadtbäume schützen**

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder, Redaktionsgeheimnisse soll man nicht lüften. Das hat gute Gründe (und, zugegeben, mitunter auch ein paar vorgeschobene) und gilt für professionelle Medienschaffende und auch für ehrenamtliche. Eigentlich. Hier sei, im Sinne der Transparenz beim BUND Naturschutz, ausnahmsweise eines verraten. Als das 50-Jahre-Jubiläumsheft druckfertig war, hörte man im Redaktionsteam schon mal den Ausruf: „Das war eine so harte Arbeit, die nächste Mitgliederzeitschrift darf nicht mehr als vier Seiten haben.“

In dieser Ausgabe können alle Leserinnen und Leser sehen, dass daraus nichts geworden ist, glücklicherweise. Als das Team Ende letzten Jahres anfang, Themen zusammenzutragen, stellte sich schnell heraus: Es hatte sich in der Kreisgruppe trotz Corona wieder so viel ereignet, dass es einfach mitgeteilt werden musste.

Da ist zum Beispiel der Schwerpunkt Bäume. Wer würde nicht auf ihren unbedingten Erhalt schwören? Wenn die halt leider nicht oft im Weg stünden, ob im heimischen Hinterhof, bei der Nachverdichtung, beim Bau einer Sparkasse, bei der Planung von Rettungswegen. Die Stadt hat eine Baumschutzverordnung, doch manchmal müssen Bürger(iniativen) nachhelfen, sie umzusetzen, siehe Bergkirchweihgelände.

Aktiv auf andere Weise wurden BN-Mitglieder in Baiersdorf: Ein Fotowettbewerb um die schönsten Naturaufnahmen. Ein Ergebnis ist schon auf dieser Titelseite zu sehen. Mehr darüber und über die Jugendarbeit, eine Einladung in den Schwarzwald und vieles andere in dieser Ausgabe.

Wir hoffen, dass Ihnen/Euch das Lesen so viel Freude macht wie uns das Gestalten.

Herbert Fuehr

## Feinkost aus Franken



**Dodal regional**  
www.dodal-regional.de

Heuwaagstr. 20  
91054 Erlangen

## Obstbaumschule J.SCHMITT

POXDORF



- ▶ Alte Obstsorten
- ▶ Komplettsortiment für Endverkauf
- ▶ Container und Wurzelware
- ▶ Wildobst
- ▶ Sorten für Erwerbsobstbau

INFO@OBSTBAUMSCHMITT.DE    WWW.OBSTBAUMSCHMITT.DE  
91099 POXDORF | HAUPTSTR.10 | TEL.: 09133-1049 | FAX: 09133-2392

## Mitgliederversammlung begrüßt StUB Ostast

Auch das zweite Jahr in Folge fand unsere Jahreshauptversammlung nur online statt. Im Gegensatz zum letzten Jahr wurde auch der Vorstand neu gewählt. Eigentlich hatten wir eine hybride Veranstaltung geplant. Pandemiebedingt konnte aber nur ein kleines Organisationsteam in der Geschäftsstelle tagen. Alle Mitglieder schalteten sich online zu. So konnten wir einen neuen Teilnahmerecord verzeichnen. Daher soll es auch zukünftig eine Onlineübertragung unserer Mitgliederversammlung geben. Mit Kamera und Mikrophon vor Ort lässt sich die Veranstaltung so auch ohne umständliche Anreise aus den entfernteren Ortsgruppen verfolgen.

Ein großer Erfolg war auch die digitale Abstimmung über eine Onlineplattform. Damit erhielten wir innerhalb weniger Sekunden ein eindeutiges Ergebnis mit geheimer Abstimmung. Der gesamte Vorstand wurde neu gewählt. Viele bisherige Vorstandsmitglieder werden auch in den kommenden vier Jahren unseren Vorstand begleiten. Besonders erfreulich ist die Wahl von Ilse Hartmann zur neuen Schatzmeisterin. Dieses wichtige Amt war seit längerem unbesetzt.

Anschließend gab es vier Anträge zur Stadt-Umland-Bahn. Im ersten Antrag wurde der Vorstand aufgefordert, die Planungen zum Ostast ebenso konstruktiv-kritisch wie die bisherigen

Planungen zum L-Netz zu begleiten. Der Ostast ist der entscheidende Baustein zur Verkehrswende und die Anbindung der Gemeinden Dormitz, Kleinsendelbach, Uttenreuth, Neunkirchen und Eckental an das Gesamtnetz. Dadurch kann weiterer Straßenausbau, z.B. die Ortsumgehung Dormitz verhindert werden. Da es seitens der Anrainergemeinden unisono positive Beschlüsse gab, nimmt das Projekt nun so langsam Fahrt auf. Mit einem klaren Votum wird sich auch der BUND Naturschutz daran beteiligen. Die Kreisgruppe Erlangen wird dazu im Schulterschluss mit den Nachbarkreisgruppen das Thema umweltverträgliche Trassenwahl in den zu gründenden Gremien vertreten.

Die weiteren Anträge konzentrierten sich im Wesentlichen auf die Regnitzquerung und den Wiesengrund. Alle Anträge wurden abgelehnt. Der Schutz des Regnitzgrund stand und steht im Vordergrund der Begleitung in den Foren zum L-Netz. Mit Abschluss des Raumordnungsverfahrens sind die Trassen-Korridore aber nun so weit gefestigt, dass eine zusätzliche Querung für die Straßenbahn notwendig ist. Ohne diese kann das Gesamtprojekt nicht umgesetzt werden.

Rainer Hartmann

## Einladung zur Mitgliederversammlung der KG Erlangen

am **Donnerstag, den 23. Juni 2022** um 19.00 Uhr  
im DGB-Saal, Friedrichstr. 7, 91054 Erlangen (mit Anmeldung)  
und per Videokonferenz

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Jahresrückblick 2021 und Perspektiven
3. Kassenbericht mit Aussprache
4. Revisionsbericht und Entlastung des Vorstandes
5. Anträge zur Mitgliederversammlung
6. Wünsche und Anregungen

Es werden nur Anträge behandelt, die mindestens zwei Wochen vor dem Termin schriftlich in der Geschäftsstelle eingegangen sind.

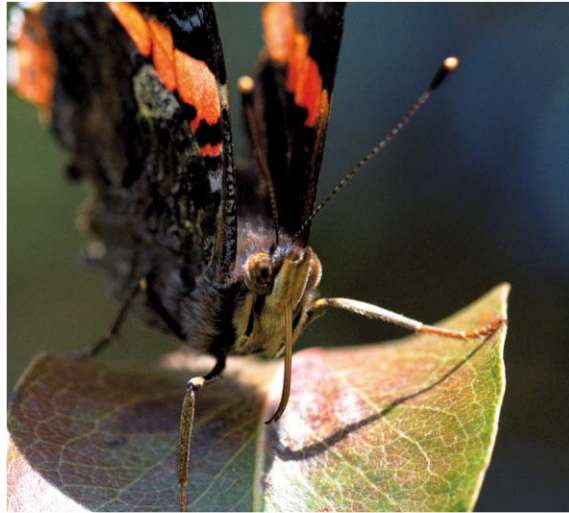
Anmeldung bis spätestens Montag, 20. Juni 2022 unter Tel. 09131-23668 oder E-Mail [erlangen@bund-naturschutz.de](mailto:erlangen@bund-naturschutz.de)

Dr. Rainer Hartmann, Kreisvorsitzender

## Foto-Streifzug „Artenvielfalt in Baiersdorf sichtbar machen“

Zum Thema Artenvielfalt sind wir als Baiersdorfer Ortsgruppe des Bund Naturschutzes in den letzten Jahren verstärkt aktiv geworden: Wir haben an Info-Ständen und im Amtlichen Mitteilungsblatt informiert und arbeiten daran, die Artenvielfalt auf unseren Biotopen zu erhalten bzw. aufzuwerten.

Im Sommer 2020 haben wir ein Fotoprojekt gestartet, das deutlich machen sollte, was es an schützenswerten großen und kleinen Schönheiten in der Natur in und um Baiersdorf zu sehen gibt. Um diese Vielfalt einzufangen, haben wir auf eine breite Bürgerbeteiligung gesetzt und im Mitteilungsblatt Baiersdorf, bei den anderen Baiersdorfer Vereinen und auf Plakaten zum Fotostreifzug aufgerufen.



Hier waren die ausgewählten Bilder zu sehen und wir haben uns besonders gefreut, dass so viele Fotografinnen und Fotografen dabei waren. So kam es zu einem anregenden Austausch. In diesem Rahmen wurde von der zweiten Bürgermeisterin, Eva Ehrhard-Odörfer, die nächste Idee geboren: Aus den Fotografien könnte ein Kalender entstehen.

In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung haben wir das zum Ende des Jahres umgesetzt, so dass das Projekt auch noch ins Jahr 2022 hineinwirkt.

Bis November 2020 sind fantastische Fotografien von Insekten, Vögeln und anderen Naturschönheiten aus unserer Stadt und ihrem Umfeld bei uns eingegangen. Unser Ziel war es, eine Auswahl der eingesandten Bilder in Form einer Ausstellung im öffentlichen Raum der Stadt Baiersdorf, aber auch in den Baiersdorfer Geschäften zu präsentieren, es sollte kein klassischer Fotowettbewerb mit Preisverteilung sein.

Wir nahmen den Internationalen Tag zur Erhaltung der Artenvielfalt am 22.5. zum Anlass, um die Fotos verteilt über Baiersdorfs Innenstadt vom 18.5. - 12.6.21 zu präsentieren. Beim Stadtbummel konnten die Fotos in Schaufenstern, an Zäunen und Fassaden entdeckt und bewundert werden.

Am 19.5.2021 um 19 Uhr fand eine Online-Vernissage statt. Das Begegnungscafé Amarant hatte sich freundlicherweise bereit erklärt, hierfür den technischen Rahmen zur Verfügung zu stellen.



Fotos:

oben: Isabell Nehls: Admiral

links: Ulrich Groeschel: Im Markwald

unten: Sandra Böhm-Götz: Vernissage



Der Kalender war bei einigen Verkaufsstellen in Baiersdorf erhältlich.

Es hat sehr viel Freude gemacht, dieses Projekt mitzugestalten, vor allem mit den Fotografinnen und Fotografen neue, aufmerksame Naturbeobachter und Naturbeobachterinnen kennenzulernen.

In Baiersdorf haben wir auch bei den Ausstellerinnen und Ausstellern viel Unterstützung und positive Rückmeldungen erfahren.

Sandra Böhm-Götz,  
im Namen des Fotostreifzug-Teams

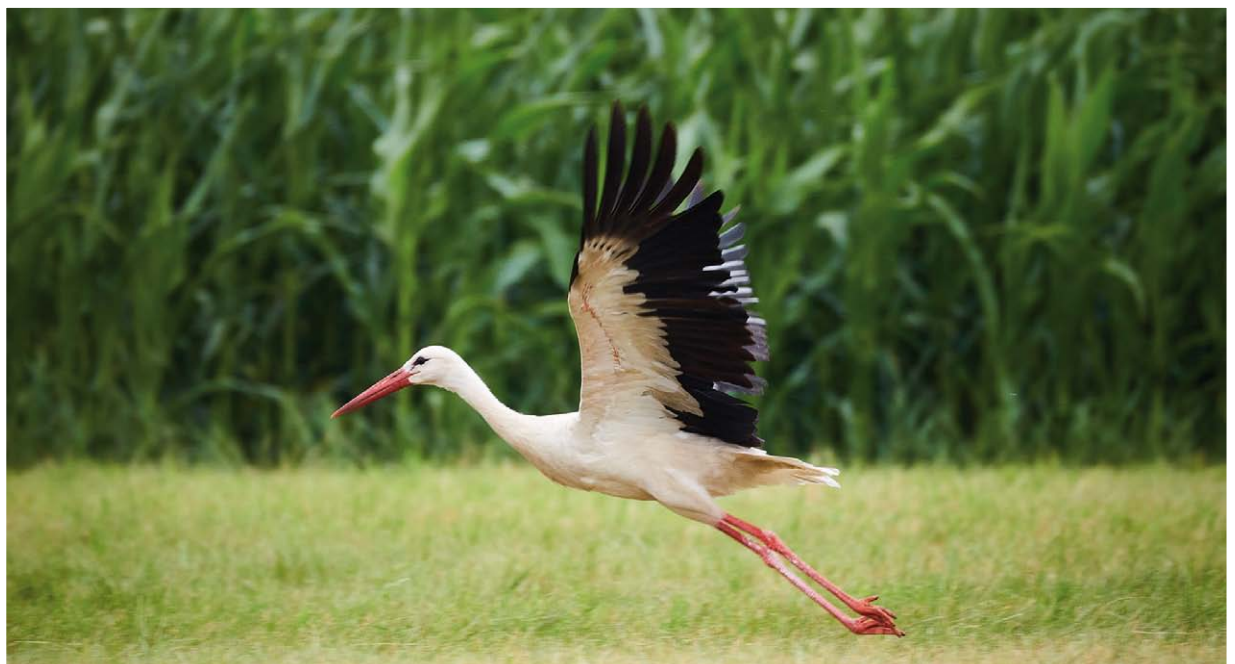
**Fotos:**

- oben: BN OG  
Kalendertitelblatt
- rechts: Susanne Semmlinger:  
Bluthänfling im Garten
- unten: Tim Hale:  
Storch im Wiesengrund



Eine schöne Präsentation der Bilder können Sie auf der Homepage der OG Baiersdorf anschauen:

<https://bit.ly/3GosR9A>



## Höhepunkte des vergangenen Jahres auf der Streuobstwiese

Seit Ende des Jahres gibt es auf der Streuobstwiese eine Baumschule. Sie befindet sich am Ende des Streuobstwiesen-Kennenlernpfades und erweitert diesen um das Thema Veredelung. Wir wollen damit Bäume für Nachpflanzungen heranziehen.

Apfelbäume werden - wie auch andere Obstbäume oder Zierpflanzen - durch Veredelung vermehrt.

In einer Publikation [1] wird beschrieben, wie mittels eines halb unterirdisch, halb oberirdisch installierten Zaunes Wühlmäuse weitgehend ausgesperrt werden können. Dies haben wir in ähnlicher Weise umgesetzt. Zusätzlich gibt es noch einen äußeren Zaun als klassischen Verbisschutz, beispielsweise gegen Rehe und Hasen.



Einbringen des inneren Zauns gegen die Wühlmäuse (Foto: Ursula Grasse)

Dabei werden zwei Pflanzenteile miteinander verbunden, die dann verwachsen. Das Edelreis oder Edelaube bestimmt die Sorte, die Unterlage die Wuchseigenschaften.

Zur Bewässerung haben wir eine Drainage verlegt und ein Wassertank aufgestellt. Damit können die Bäumchen unterirdisch an den Wurzeln gegossen werden.



Die fertige Baumschule (Fotos: Christian Hesse)

Bei der Gestaltung der Baumschule standen der Schutz vor Wühlmäusen und die Bewässerung im Fokus. Beides soll - im Gegensatz zu einer professionellen kommerziellen Baumschule - ohne tägliche Kontrollen funktionieren.

Bei bisherigen Neuanpflanzungen waren schon Wühlmausschäden zu verzeichnen und somit klar, dass es Wühlmäuse in der Umgebung gibt.

Das Wachstum der Wurzeln in die Tiefe wird somit gefördert und die Verdunstung reduziert.

Nach der Fertigstellung der Anlage wurden Bäumchen eingepflanzt, die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft schon vor einiger Zeit veredelt hatten. Die verwendeten Edelreiser haben wir auf der Streuobstwiese gewonnen.

Abschließend soll die Baumschule noch durch eine Infotafel komplettiert werden.

Die Ernte auf der Streuobstwiese ist traditionell der inoffizielle Höhepunkt des Jahres. Dieses Jahr litt sie aber unter einem Mangel an Äpfeln. Der Ernteausfall kam vermutlich durch die Kälte im April zustande und war so groß, dass erstmalig der Verkauf des leckeren Saftes reguliert werden musste. So gingen keine Erntehelferinnen und kein Erntehelfer leer aus.

Die monatlichen Treffen unserer Arbeitsgemeinschaft fanden im Sommer direkt auf der Streuobstwiese statt, was auch den Vorteil hatte, dass Fragen gleich vor Ort geklärt werden konnten.

Christian Hesse



Großes Interesse bei einer Kinderführung während des Streuobstwiesen-Erlebnistags (Foto, auch rechts: Winrich Heidinger)



Kinder waren mit Begeisterung bei der Ernte dabei und hatten viel Spaß

Mit dem Streuobstwiesen-Erlebnistag am 17.10.2021 beteiligte sich die Arbeitsgemeinschaft wieder an der Aktion Streuobst. Es wurden verschiedene Führungen auf dem Streuobstwiesen-Kennenlernpfad für Erwachsene und Kinder angeboten. Die Kinder konnten danach ihr Wissen in einem Quiz beweisen. Der Pomologe Friedrich Renner bestimmte die Sorten mitgebrachter Äpfel, auch das Dengeln von Sensen wurde vorgeführt.

[1] Walther, Bernd und Pelz, Hans-Joachim: Versuche zum praxisgerechten Betrieb von Barriersystemen zur Abwehr von Wühlmausschäden im ökologischen Obstbau, <https://orgprints.org/id/eprint/13503/>



Treffen der Arbeitsgruppe auf der Obstwiese (Foto: Ursula Grasse)

## Neun Paragraphen sollen Bäume schützen

„Mit dem Erlass der Baumschutzverordnung 1975 hat die Stadt Erlangen die besondere Bedeutung des Baumbestandes im Stadtgebiet herausgestellt. Bäume haben vielfältige Wohlfahrtswirkungen für alle Bewohner der Stadt und sind gleichzeitig ein wichtiger Lebensraum für Vögel, Kleintiere und Insekten. Bäume wirken beruhigend durch ihr Grün im Sommer und erfreuen durch ihr leuchtend gelbes Laub im Herbst.“

So steht es auf der Webseite der Stadt, und doch stellt sich immer wieder mal bei Diskussionen um Fällungen die Frage, ob sie denn überhaupt noch gültig ist. Ja, das ist sie mit ihren neun Paragraphen, jedenfalls laut § 2 grundsätzlich für alle Bäume, die einen Meter über dem Boden einen Stammumfang von 80 und mehr Zentimeter haben, aber nicht für Obstbäume (mit Ausnahme von Walnussbäumen und Esskastanien, Bäumen in Baumschulen und Gärtnereien, soweit sie gewerblichen Zwecken dienen, und Bäumen in Waldbeständen). Die geschützten Bäume dürfen laut § 3 nicht entfernt oder beschädigt oder „sonst wie in ihrer Wirkung als Zierde und Belebung des Straßen- und Ortsbildes“ beeinträchtigt werden.

Wer dennoch einem Baum an den Kragen will, muss beim Umweltamt eine Ausnahmegenehmigung beantragen. Dann, so erläutert das Amt auf Anfrage, wird der Baum begutachtet, also „von verschiedenen Seiten auf die beantragten Bäume geschaut, um die Wirkung und Zierde jedes einzelnen Baumes an der jeweiligen Stelle beurteilen zu können.“ Außerdem werde auch die Begründung für den Antrag geprüft. Stellt ein Fällverbot für den Antragsteller eine „unbeabsichtigte Härte“ dar, ist er von Pilz oder Schädlingen befallen? „Je höher die Vitalität des Baumes ist, umso schwerer erhält der Antragsteller eine Fällgenehmigung“, betont das Umweltamt.

Wenn die Genehmigung erteilt wird, hat der Besitzer meist die Pflicht, Ersatzpflanzungen auf seinem Grundstück vorzunehmen oder, wenn das nicht geht, der Stadt eine „zweckgebundene Ersatzzahlung“ zu leisten. Dies sei nur das letzte Mittel und werde nur selten ergriffen, betont die Naturschutzbehörde. Eine Gefahr, dass sich vermögende Grundstücksbesitzer aus der Pflicht zum Baumschutz herauskaufen könnten, sieht sie nicht. Ob und wie Ersatzpflanzungen vorgenommen würden, kontrolliere man sehr genau.

Pro Jahr werden in Erlangen rund 500 Anträge auf Befreiung gestellt und in 75 Prozent aller Fälle genehmigt. Die relativ hohe Rate sagt laut Umweltamt nichts über die Wirksamkeit der

Baumschutzverordnung aus, denn meist würden Anträge nur gestellt, wenn eine hohe Erfolgsaussicht bestehe. Als Zustimmung werde auch gewertet, wenn ein Antragsteller mehrere Bäume auf einmal fällen will, aber nur das Abholzen von einigen erlaubt werde. Hinzu komme, „dass bei einigen Wohnbaugesellschaften die Verkehrssicherheit der Bäume durch Fachfirmen im Rahmen halbjähriger Begehungen geprüft werden. Von daher werden hier erst Anträge gestellt, wenn es keine andere Möglichkeit für den Erhalt mehr gibt und kaum mehr Ablehnungsgründe vorliegen.“ Die Verkehrssicherheit selbst obliege jedoch der Abteilung Stadtgrün.

Zu den besonders umstrittenen Baumfällungen im Angergebiet („Jaminpark“) erklärt das Umweltamt, es seien vor allem die Großbäume erhalten, aber stark geschädigte Bäume gerodet und durch neue ersetzt worden. Auch beim Sparkassenbau in Alterlangen, wo Bäume einer Tiefgarage weichen mussten, habe man für gleichwertigen Ersatz auf dem Grundstück gesorgt. Den vier Bäumen am Bergkirchweihgelände, die einem Rettungsweg weichen sollten, hat die Baumschutzverordnung nichts geholfen. Erst eine Bürgerinitiative konnte im Januar die Fällung stoppen, vorerst zumindest.



Christopher Busch, Baumexperte  
des BUND Naturschutz

Besonders Nachverdichtungen, sagt das Umweltamt, gingen „leider sehr häufig auf Kosten der Bäume. Wenn hierbei allerdings auf besonders



wertvolle Bäume Rücksicht genommen wird und dadurch z.B. die Ausweisung eines neuen Baugebietes vermieden werden kann, kann die Natur mehr geschont und der Flächenverbrauch reduziert werden.“

Auf der Suche nach neuen Baugebieten mit hohem Flächenverbrauch ist die Stadt allerdings nicht zimperlich. Man denke nur an West III. Das knapp 200 Hektar große Gelände, das vor allem landwirtschaftlich genutzt wird und für die Nahversorgung sehr wichtig ist, sollte zum Siedlungsgebiet mit einer Fläche von rund 100 Hektar werden. Darüber wurde heftig gestritten. In einem Ratsbegehren sprachen sich 54 Prozent der Bürger gegen das Projekt aus.

Christopher Busch, Baumexperte des BUND Naturschutz, wünscht sich generell eine andere Herangehensweise. Nicht der Baumbestand solle sich der Wohnbebauung – und der scheinbaren Notwendigkeit von Fällungen – anpassen. Um ein lebenswertes Wohnumfeld zu schaffen, müsste es umgekehrt sein, nämlich, dass sich die Bebauung den Bäumen anpasst. Leider aber sei es meist so, dass auch in Erlangen - zu schnell gefällt werde. Das liege zum Teil an den Gutachtern, „die zu schnell sagen, der Baum muss aus Sicherheitsgründen weg“, zum Beispiel auf dem Bergkirchweihgelände. „Oft hätte dort eine Kroneneinkürzung genügt“. Die Bäume galten als akut hoch gefährdet, bemängelt Busch, einige davon ständen aber heute noch. Dazu wollte sich das Umweltamt nicht äußern, auch das sei ja Sache der Abteilung Stadtgrün.

In der Gemeinde Eckental gibt es keine Baumschutzverordnung, aber dennoch die Möglichkeit, wildes Abholzen zu verhindern. Jedenfalls theoretisch, die Praxis sehe ganz anders aus, sagen Kritiker. Wenn jemand einen Baum fällen wolle, verlautet aus dem Bauamt, müsse er das anmelden, dann werde man zusammen mit der Unteren Naturschutzbehörde (also dem Erlanger Umweltamt) prüfen, wie alt der Baum sei. Vor allem bei

älteren komme es darauf an, ob er Nistplatz für (geschützte) Tierarten wie etwa Fledermäuse sei, betont Sachbearbeiterin Sylvia Robertson-Mayer. Dann könnten Auflagen verhängt werden, etwa das Anbringen von Nistkästen an anderer Stelle. Wenn ein Baum trotz Bedenken der Behörden dennoch gefällt werde, seien sogar Anzeigen wegen eines Verstoßes gegen das Naturschutzgesetz möglich. Insgesamt gebe es keine Probleme mit dem Baumschutz.

Kein Wunder, hält Manfred Bachmayer dagegen, denn Baumschutz finde praktisch nicht statt. Bachmayer ist Fraktionschef der Grünen im Eckentaler Gemeinderat, außerdem sitzt er im Kreistag und ist stellvertretender Landrat des Landkreises Erlangen-Höchstadt. In Eckental könne jeder mit seinen Bäumen machen, was er wolle. Er verweist auf mehrere Beispiele der jüngsten Zeit, etwa auf sehr alte Eichen, die im Ortsteil Forth für einen Fitnessbetrieb gefällt und an anderer Stelle „durch irgendwelche Exoten“ ersetzt wurden. Im Gemeinderat scheiterten bei Baugenehmigungen regelmäßig Auflagen, die einen Erhalt von Bäumen vorschreiben. Lediglich in einem ausgewiesenen Neubaugebiet würden Auflagen wie das Anbringen von Nistkästen für Fledermäuse gemacht. Ansonsten, so Bachmayer, gehe es der Gemeinde wohl darum, Eckental für Bauherren attraktiv zu machen, sprich: nicht durch Auflagen zu verschrecken.

Herbert Fuehr

Wenn Sie Probleme haben mit Ihrem Baum im Garten, zum Beispiel wegen Nachbarschaftsstreitigkeiten, oder auch ganz andere Fragen rund um den Baumschutz, können Sie auf dieser Seite des BUND Naturschutz Hilfe bekommen: <https://www.bund-naturschutz.de/natur-und-landschaft/stadt-als-lebensraum/stadtbaeume>

## Der Fachbetrieb für Baumpflege

- Baumpflege mit Seilklettertechnik
- Baumkontrolle / Überprüfung der Verkehrssicherheit
- Baumfällung in schwierigsten Lagen

**EBusch**  
Baumpflege

[www.busch-baumpflege.de](http://www.busch-baumpflege.de)  
Hauptstraße 67 96155 Buttenheim 09545 311 781



## Veranstaltungen Frühling/Sommer 2022

	Termin	Ort / Treffpunkt	Thema	Referent / Leitung
Mai	05.05.2022 Do., 19.30 Uhr	Per Videokonferenz Vortrag „Bewertung der Nutzung unterschiedlicher regenerativen Energien für Stromerzeugung, Mobilität und Heizung“		Dr. Karl-Peter Frohmader und Heinz Horbaschek in Kooperation mit Energie-wende (ER)langen e.V.
	14.05.2022 Sa., 8 Uhr	Bolzplatz Bürgermeistersteg, 91054 Erlangen	Vogelstimmenwanderung im Schwabachtal	Dr. Werner Nezadal, Botaniker und Ornithologe; Bitte um Anmeldung
	8.5. - 15.5. 2022		Haus- und Straßensammlung des BUND Naturschutz	
	20.05.2022 Fr.	Memmingen und event. per Videokonferenz	Bayerischer Naturschutztag	Bitte um Anmeldung
	21.05.2022 Sa., 9-12 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt Atzelsberg, 91080 Marloffstein	Mähkurs mit der Sense (Anmeldung erforderlich; Gebühr 15€)	AG Streuobstwiese Atzelsberg, Ludwig Wiedenhofer BN-Kreisgruppe Nürnberg
Juni	16.– 19.06.22 Do. – So.	Naturschutzfachlich-ökologische Exkursion in den neuesten deutschen Nationalpark (Nord-) Schwarzwald		Dieter Argast, Buckenhof siehe Artikel gegenüber
	23.06.2022 Do, 19 Uhr	DGB-Saal, Friedrichstr. 7, 91054 Erlangen und per Videokonferenz	Mitgliederversammlung	BN KG Erlangen siehe Einladung S.2
Juli	23.07.2022 Sa. 10-14 Uhr	Treffpunkt steht noch nicht fest; Praxisteil: Streuobstwiese Atzelsberg, 91080 Marloffstein	Sommer-Obstbaumschnitt-Kurs (Anmeldung erforderlich, 15 Euro Teilnehmergebühr)	Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese Atzelsberg; Baumwart Roger Beuchert
	23.07.2022 Sa. 13-19 Uhr	Freibad West, Damaschkestr. 91056 Erlangen	Radtour „Zum Schloss Burgfarnbach und durch den Fürther Stadtwald“	ca. 45 km, leicht; Reinhard Scheuerlein (BN) in Zusammenarbeit mit dem ADFC, Bitte um Anmeldung
Aug.	31.08.2022 So., 18 Uhr	Poppenwind Ortsmitte, 91350 Gremsdorf	Wasservogel im Mohrweihergebiet (bitte Fernglas mitbringen)	Dr. Werner Nezadal, Botaniker und Ornithologe; Bitte um Anmeldung
Sep.	09.09.2022 Fr. ab 14 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt Atzelsberg, 91080 Marloffstein	Ernte-Aktion: Helfer erbeten!	Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese Atzelsberg
	10.09.2022 Sa. ab 9 Uhr	Streuobstwiese an der Ortszufahrt Atzelsberg, 91080 Marloffstein	Ernte und Saftpresse	Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese Atzelsberg

## Exkursion in den Nationalpark Schwarzwald

Die BN-Kreisgruppe Erlangen plant für ein verlängertes Wochenende vom Donnerstag, den 16. bis zum Sonntag, den 19. Juni 2022 eine naturschutzfachlich-ökologische Exkursion in den neuesten deutschen Nationalpark (Nord-) Schwarzwald.

Thematische Schwerpunkte sind dabei die Entstehung, die Entwicklung und der heutige Stand des Nationalparks, die Waldentwicklung sowie der Nationalpark und Tourismus. Es sind der Besuch des Naturschutzparkzentrums am Ruhstein sowie eine Tageswanderung mit einem Ranger geplant.

Typische Landschaften wie der Lebensraum Karseen, die Grinden (heideähnliche Hochweiden) und Plateau- sowie Hochmoore auf den Kammlagen werden erkundet. Dazu sind Wanderungen entlang des Hauptkammes und auf einem der Lehrpfade (Lotharpfad - Sukzession nach dem Orkan Lothar 1999, Luchspfad oder Wildnispfad) vorgesehen.

Als Besonderheiten sind wilde Weiden am Schliffkopfrundweg, der Mummelsee und die Hornisgrinde eingeplant.



Nordschwarzwald (Foto: W. Heidinger)

Die Unterkunft liegt voraussichtlich in der Barockstadt Freudenstadt mit dem größten Marktplatz Deutschlands. Die Anfahrt erfolgt voraussichtlich mit Bahn und Bus (oder eventuell Kleinbus).

Als Kosten für Unterkunft Ü/F, alle Fahrten hin/zurück und vor Ort, für Führungen, Eintritt usw. ist mit ca. 400 Euro pro Person im DZ zu rechnen. Immer vorausgesetzt, die dann aktuellen Corona-Einschränkungen ermöglichen die Fahrt. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen beschränkt.

Wer Interesse hat, bitte möglichst bald, spätestens bis Anfang März anmelden bei: Dieter Argast, Tel. 09131/ 50 13 69 oder [d.argast@web.de](mailto:d.argast@web.de).

Dieter Argast



**Eva's Apfel**  
BIOLADEN IM ZOLLHAUS

Öffnungszeiten:  
Mo bis Fr 9.00-19.00 Uhr  
Sa 9.00-14.00 Uhr

Inhaberin: Eva Runschke  
Luitpoldstraße 31  
91052 Erlangen  
Telefon 091 31/2045 42

**Kornblume**

Richtig gutes Spielzeug • Naturtextilien • Bücher

Hauptstraße 39  
91054 Erlangen • Tel. 09131 26108  
[www.kornblume-erlangen.de](http://www.kornblume-erlangen.de)

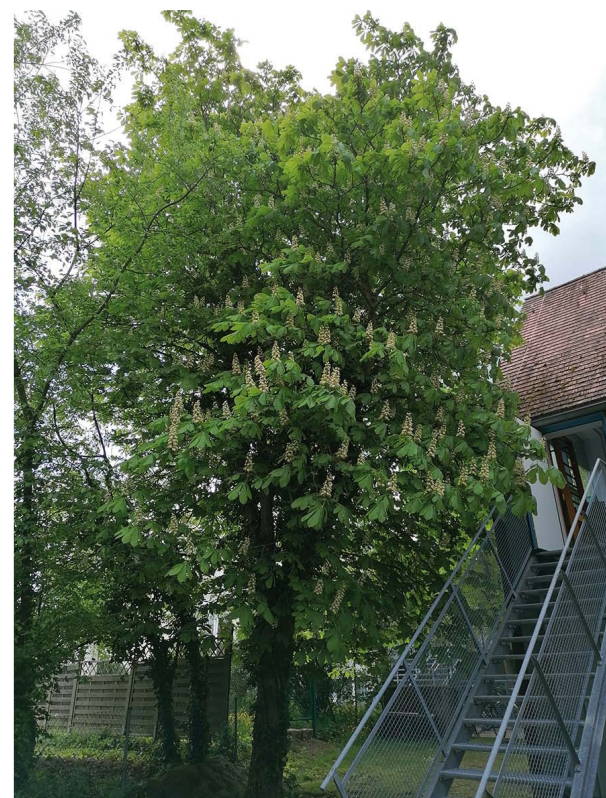
## Baumwettbewerb 2021: Eckentals wertvollste Bäume

Alte, großkronige Bäume sind wahre Alleskönner. Diese Bäume fördern ein gesundes Klima, den Erhalt der Biodiversität und dienen zugleich der Luftreinhaltung, der Grundwasserneubildung und dem Schutz der Böden. Untersuchungen haben zudem gezeigt, dass sich Grünflächen innerhalb der Bebauung positiv auf die psychische Gesundheit der Bevölkerung auswirken.

Aber sie sind sowohl auf Privatgrundstücken als auch im öffentlichen Raum bedroht. Man kann nur schützen, was man kennt. Deshalb veranstaltete die Ortsgruppe Eckental des BUND Naturschutz von April bis Oktober 2021 den (Foto)-Wettbewerb „Wer findet Eckentals schönsten Baum?“

Abschließend wählte eine Jury aus Fachleuten des BUND Naturschutz und des Siedlerbundes Eckenheid die Sieger des Wettbewerbs unter Berücksichtigung von ökologischer Wertigkeit und Gefährdung aus.

Die folgenden drei Bäume überzeugten die Jury bezüglich des Standorts und der Ökologie.



### Die Rosskastanie beim Eschenauer Kindergarten, Pfarrgarten 4

Die Kinder und Mitarbeitenden des Kindergartens „Unterm Regenbogen“ in Eschenau schickten diesen alten großkronigen Kastanienbaum ins Rennen. Im Herbst sammeln sie eifrig die

Kastanien ein und verwenden diese zum Basteln, im Kastanienbad oder als Tierfutter.

Ein zusätzlicher junger Baum im großen naturbelassenen Garten des Kindergartens ist damit gesichert.



### Der alte Birnbaum in einem Privatgarten an der Kreisstraße zwischen Eckenheid und Forth

Laut Landschaftspflegeverband Mittelfranken gehören alte Birnbäume zu unserer fränkischen Kulturlandschaft wie die Kirchturmspitzen der Dörfer. Doch diese landschaftliche Besonderheit drohe verloren zu gehen – aufgrund Überalterung, Überbauung oder Umnutzung der Baumstandorte. Der Birnbaum an diesem Standort wird auf etwa 100 Jahre geschätzt. Die Sorte ist unbekannt.

Gleich einer Oase stellen Birnbäume als Biotop-bäume wertvolle Rückzugsorte für viele Tierarten dar. Besonders wichtig, weil in unserer Kulturlandschaft selten anzutreffen, sind Baumhöhlen im Stamm und in den starken Ästen, da sie höhlenbrütenden Vögeln, z. B. verschiedenen

Specht- und Meisenarten, und Fledermäusen Zuflucht bieten. Insektenarten wie die seltenen Hornissen und Eremiten-Käfer sind auf Höhlungen, rissige Borke und Mulm angewiesen.

Verschiedenste Moose und Flechten finden auf den Bäumen ihren Platz. Kleinsäugetiere wie Maus und Siebenschläfer, auch Igel, nutzen das Umfeld als Unterkunft, Versteck und Kinderstube. Während die Blüten für Insekten, speziell für Wild- und Honigbienen, Nahrung bieten, sind die Früchte für nahezu alle Tiergruppen ein „gefundenes Fressen“.

<https://www.br.de/mediathek/video/alte-birnbaeume-im-landkreis-ansbach-die-retter-der-baumriesen-av:5f80a29dfcaddc0014107bd8>

### **Die Linde vor dem Anwesen in der Eschenauer Herrengasse**

Ein mächtiger Baum, der die historische Herrengasse auch ökologisch aufwertet. Der Neubau zeigt, dass man sich auch mit alten Bäumen arrangieren kann.



Die Linde in der Eschenauer Herrengasse

### **Weitere schützenswerte Bäume in Oberschölllenbach und Eckenhaid**

Der Einsender sieht die mächtige Eiche in Oberschölllenbach wegen ihrer exponierten Lage - der Fuß- und Fahrradweg musste an ihr herumgeführt werden - als gefährdet, aber schützenswert an.

Die Walnuss, eigentlich eine Waldbaumart, wird in Europa schon seit der Jungsteinzeit hauptsächlich als Fruchtbaum kultiviert. Wie auch an diesem Standort in der Eckenhaider Hauptstraße prägen Nussbäume viele Bauernhöfe in Franken.

Dietmar Hartmann



Mächtige Eiche in Oberschölllenbach



Nussbaum in der Eckenhaider Hauptstraße

Foto Rosskastanie linke Seite:  
Evangelischer Kindergarten Eschenau  
alle anderen Fotos: Dietmar Hartmann

## Biotoppflege im Tennenloher Forst

Die Kreisgruppe Erlangen hat zahlreiche Grundstücke zur Pflege angepachtet. Diese wird zum Teil im Ehrenamt aber auch durch den Landschaftspflegeverband durchgeführt. Manchmal werden aber auch, so wie im Frühjahr, Pflegemaßnahmen auf fremden Grundstücken durchgeführt.

Im Tennenloher Forst befindet sich ein kleines Moor inmitten der Sandachse Franken, das in den 1990er Jahren vom Forstamt Erlangen und der US-Armee angelegt wurde.

Solche Feuchtlebensräume auf Dünen sand sind sehr selten geworden, da der Sand überall abgebaut wurde oder Mulden verfüllt wurden. Heiden und Moore beherbergen spezielle Arten wie die Große Moosjungfer, eine gefährdete Libellenart, den Wasserschlauch und verschiedene Torfmoose“, so Tom Konopka, Betreuer des Projektes. Die klimawandelbedingte Trockenheit hat zur Senkung des Grundwasserspiegels geführt und nun holten sich Weiden, Birken und Kiefern die



Zahlreiche fleißige Hände waren aktiv (Foto: Tom Konopka)



Biotopbetreuer Tom Konopka (links) bespricht mit Forstbetriebsleiter Johannes Wurm die Maßnahmen.(Foto: Rainer Hartmann)

Fläche seit der letzten Pflegemaßnahme 2017 zurück. Deren hoher Wasserverbrauch entzieht dem Flachmoor Feuchtigkeit und stört die sensible Vegetation. Aber auch durch die zunehmende Verschattung war das Biotop bedroht. Daher wurde die Pflegemaßnahme mit viel Sachverstand, Fingerspitzengefühl und Engagement durch den BUND Naturschutz umgesetzt. Etlliche ehrenamtliche Kräfte füllten daher im Januar zahlreiche Bäume, schnitten Weiden zurück und transportierten das Schnittgut ab. Die Arbeiten erforderten viel Handarbeit, um das sensible Biotop nicht zu schädigen. Der feuchte Boden machte den Abtransport sehr aufwendig, da der erhoffte Frost ausblieb. Die teilweise schon stattlichen Bäume wurden in handliche Stücke zerlegt und zum nächsten Forstweg getragen. Dort befand sich nach Abschluss der Fällarbeiten ein

beachtlicher Holzstoß. Dieser wurde teilweise in Eigenregie abtransportiert und weiterverarbeitet. Aus der großen Birke werden demnächst sicher zahlreiche Nistkästen entstehen.

Großer Dank gebührt aber auch den Bayerischen Staatsforsten für die fachliche Unterstützung und den Abtransport. Forstbetriebsleiter Johannes Wurm betont: „Das Biotop wurde wiederholt durch uns gepflegt - zuletzt 2017. Nun stand wieder eine Pflege an, die mit viel Sachverstand, Fingerspitzengefühl und Engagement durch die Kreisgruppe des BUND Naturschutz umgesetzt wurde. Ich möchte mich daher sehr herzlich, für die hervorragende Kooperation und den tatkräftigen Einsatz bedanken!“

Rainer Hartmann


**Die Apotheke im Westen von Erlangen**



## Mönau Apotheke Reformhaus

**Roland Besel**

Büchenbacher Anlage 15 · 91056 Erlangen  
Tel. 0 91 31/4 85 58 · Fax 0 91 31/4 89 48  
E-Mail: [moenau-apotheke@t-online.de](mailto:moenau-apotheke@t-online.de)  
Zufahrt über Odenwaldallee

**Wir sind für Sie da: Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr, Sa. 8 -13 Uhr**

### Impressum

BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Erlangen,  
V.i.S.d.P. Herbert Fuehr, Friedrichstr. 7, 91054 Erlangen  
Tel. 09131/23668, Fax: 09131/4011231

E-Mail: [erlangen@bund-naturschutz.de](mailto:erlangen@bund-naturschutz.de)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des BN wieder.  
Fotograf und Autor sind identisch, wenn nicht anders angegeben.

Spendenkonto: BUND Naturschutz,  
Sparkasse Erlangen  
IBAN: DE94 7635 0000 0014 0011 29

Auflage: 3.600,  
gedruckt auf 100% Recyclingpapier  
Druck: LEDO Druck GbR,

[www.ledo-druck.de](http://www.ledo-druck.de)

### Ortsgruppen

#### Baiersdorf

G. Düthorn,  
Tel. 0159 0549 8278

#### Eckental

D. Hartmann,  
Tel. 09126 / 287083

#### Buckenhof

D. Argast ,  
Tel. 09131 / 501369

#### Heroldsberg

I. Haubenreisser,  
Tel. 0911/5180430

### Arbeitsgruppen

#### Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiese

Tel. 09131/23668

#### Arbeitsgruppe Neue Energie

H. Horbaschek, Tel. 49706  
K.P. Frohmader, Tel. 440220

Treffen: jeden 3. Do. im Monat, 20 Uhr,  
Bürgertreff Isarstr. 12

#### Arbeitsgruppe Biotop- und Artenschutz

Dr. G. Mühlhofer, Tel.: 28217  
R. Scheuerlein, Tel.: 23668

Termine von Treffen und Pflegemaßnahmen:

siehe:

[www.erlangen.bund-naturschutz.de](http://www.erlangen.bund-naturschutz.de)

## Ilse Hartmann stellt sich vor

Unsere Familienmitgliedschaft im Bund Naturschutz begann Mitte der 1980er Jahre, als wir von Nürnberg nach Eckental umzogen. Meine berufliche Tätigkeit als Dozentin für Wirtschaftsinformatik ließ mir bis jetzt wenig Zeit für ein größeres Engagement im Vorstand der Kreisgruppe Erlangen. Das wird sich aber zum Jahresende 2022 ändern, da ich in den Ruhestand gehen werde.

Da die Stelle des Schatzmeisters in der Kreisgruppe schon seit längerem vakant war, hatte ich mich entschlossen, bei der letzten Mitgliederversammlung zu kandidieren. Nachdem mir nun die Aufgabe übertragen wurde, bin ich dabei, mich in die Thematik einzuarbeiten und ich beabsichtige, die Kasse längerfristig verantwortungsbewusst zu führen.

In der Ortsgruppe Eckental engagiere ich mich für den Natur- und Umweltschutz in der Gemeinde. Dabei liegt mir besonders die Verbesserung der Fahrradwege in Eckental am Herzen.



Wichtig ist mir die gute Zusammenarbeit im Vorstand der Kreisgruppe und der Austausch mit den Ortsgruppen.

Ilse Hartmann

Foto:  
D. Hartmann

## Neuer Vorstand

2021 haben wir es trotz Corona endlich geschafft, unsere überfällige Vorstandswahl durchzuführen. Mit den folgenden Bildern wollen wir uns mal wieder in Erinnerung zu bringen.

**Gudrun Mühlhofer**  
Beisitzerin

**Rainer Hartmann**  
1. Vorsitzender

**Dietmar Hartmann**  
Delegierter

**Herbert Fuehr**  
Delegierter

**Ursula Grasse**  
Ersatzdelegierte



**Johannes Pöhlmann**  
Ersatzdelegierter

**Ilse Hartmann**  
Schatzmeisterin

**Gertraud Dühorn**  
Ersatzdelegierte

**Andreas Richter**  
Beisitzer

**Winrich Heidinger**  
Stellvertreter Vorsitzender

**Norbert Grasse**  
Delegierter



## Wir trauern um Dr. Helmut Etzold

Am 31. 10. 2021 verstarb unser hoch geschätztes Mitglied, unser unermüdlicher Mitstreiter und Freund Helmut Etzold.

Wenn es um Artenschutz, um die Bestimmung von Pflanzen und um die Beschreibung ihrer Herkunft und Wert für die Artenvielfalt ging, war Herr Etzold ein versierter Ansprechpartner. Der Einsatz für den Erhalt der Artenvielfalt mit richtungsweisenden Pflanzaktionen, ausgezeichnete Expertise und Tatendrang bis ins hohe Alter, waren nicht nur Beruf, sondern Berufung.

Erlanger BUND Naturschutz erhielt er Ende der 1980er Jahre die Vereinsmedaille in Silber.

Unvergessen sind seine Aktionen zur Rekultivierung von Waldrändern, vernachlässigten Fluren und sein Einsatz für naturgemäße Ernährung und Lebenshaltung. Dabei ging es nicht nur um den Erhalt alter Obstsorten und die Bewahrung heimischer Naturhecken, sondern auch um Konservierungsmethoden, ökologisches Bauen, Recyclingfragen, Bekleidung und um nachhaltiges Wirtschaften.



Im Bild von links Doris Tropper, Helmut Etzold, Walter Eibl, Stefan Els (Foto: Walter Eibl)

Helmut Etzold wurde bereits Mitte der siebziger Jahre Mitglied im BUND Naturschutz. Er trat für die Grundsätze nachhaltiger Lebensführung bereits ein, als der Begriff noch geringe Bekanntheit besaß, war so seiner Zeit weit voraus und hat damit Vorbildliches geleistet. Neben dem Arten- und Biotopschutz lagen ihm ein ganzheitlicher Umweltschutz und vernetztes Denken besonders am Herzen, mit der von ihm gegründeten Arbeitsgruppe „Umwelt, Gesellschaft und Bewusstsein“ war er landesweit Vorreiter.

Mit seiner ruhigen Art hat er als Vermittler in Konfliktsituationen entscheidend zur Befriedung der Erlanger Kreisgruppe beigetragen. Seine fachlich fundierten Kenntnisse und sein hohes Renommee, auch durch seine Tätigkeit an der Erlanger Universität, brachte er auch in die Vorstandarbeit als zweiter Vorsitzender ein. Für seine Verdienste im

Es war eine Freude mit ihm durch die Fluren zu streifen und auch noch in seinem fortgeschrittenen Alter auf der Obstwiese Atzelsberg Pflanzungen vorzunehmen und an seinem Wissen und seinem angenehmen Wesen teilzuhaben. Ich werde nicht vergessen, wie er sich freute, wenn ich ihn zur Biotoppflege abholte und er sofort begeistert seine Wachsjacke hervorholte und sein eigenes Werkzeug zur Hand hatte, um es im Wagen zu verstauen.

Wir werden Herrn Dr. Etzold ein Andenken bewahren. Seine Verbundenheit zum BUND Naturschutz und zur Erlanger Kreisgruppe hat er durch einen Spendenaufruf aus Anlass seines Todes eindrucksvoll belegt.

Doris Tropper und Dr. Stefan Els

## Wann muss ein Baum gefällt werden?

In der Vergangenheit wurde oft über die Verkehrssicherungspflicht und den gesundheitlichen Zustand der Erlanger Stadtbäume diskutiert. Kerngesunde Bäume sollten Nachverdichtungen weichen oder ein Zufahrtsweg für die Feuerwehr musste geschaffen werden. Manchmal störte ein Baum auch einfach nur durch seine Verschattung oder den Laubwurf.

In der Erlanger Luitpoldstraße gibt es den Fall, dass Eigentümer:innen ihren geliebten und kerngesunden Baum fällen sollen. Da der Baum durch die Baumschutzverordnung geschützt ist, musste das Erlanger Umweltamt eine Erlaubnis zur Fällung erteilen, was auch erfolgt ist. Der Fall hat mittlerweile auch die überregionale Berichterstattung erreicht.

Es handelt sich in der Luitpoldstraße um einen stattlichen Ahorn. Dieser befindet sich in einem Hinterhof und spendet den Anwohnenden im Sommer angenehmen Schatten und frische Luft. Zu seinem Leidwesen steht er an der Grenze zu einem Nachbargrundstück und konkurriert dort mit der Rückwand eines Schuppens. Mit zunehmenden Jahresringen wurde der Abstand geringer und der Druck auf die Backsteinmauer höher. Leider gibt es kein Gewohnheitsrecht für Bäume und Grundstücksgrenzen sind Bäumen kein Begriff. Daher stellte der Grundstückseigentümer des Nachbargrundstücks einen Antrag auf Fällung. Die Baumschutzverordnung sieht durchaus Ausnahmen vor, falls Schäden für Gebäude bestehen. Die Eigentümer:innen des Baums sowie ein Großteil der Anwohnenden des Innenhofs wollen ihren Baum aber unbedingt behalten.

Aktuell sind auch noch keine Schäden an der Wand erkennbar. Der Umfang eines derart alten Baums vergrößert sich auch nur sehr langsam. Zukünftige Schäden wollte ein in Auftrag gegebenes Gutachten nicht ausschließen. Dies ist zwar nachvollziehbar aber der Zeitpunkt liegt womöglich weit in der Zukunft. Außerdem ist der Kostenrahmen der Schäden überschaubar und liegt weit unter den Kosten der Fällung. Der Wert des Baumes für das Stadtklima ist hier noch gar nicht berücksichtigt.

Aus Sicht des BUND Naturschutz handelt es sich hierbei nicht um eine Einzelfallentscheidung, sondern um einen wegweisenden Grundsatzbeschluss. Muss ein Eigentümer einen Baum fällen, wenn durch ihn ein finanzieller Schaden droht oder reicht es aus, wenn eine Übernahme der Kosten garantiert wird? Es geht hier nicht um die Verkehrssicherungspflicht oder gar eine Gefahr für menschliches Leben, sondern um den Wert eines alten Baumes, der nicht durch Neupflanzungen

ersetzt werden kann. Sobald die rechtlichen Wege der Eigentümer:innen ausgeschöpft sind, stellt sich die Frage, ob unser Verband Klage erheben wird.

Damit würde auch für das Erlanger Umweltamt Rechtssicherheit geschaffen. Die Angelegenheit war so unklar, dass es in der Vergangenheit gegenteilige Beschlüsse gab: erst Fällerlaubnis, dann Ablehnung, später wieder Fällerlaubnis. Zuletzt eine Verlängerung der Fällerlaubnis. Inzwischen sieht man keinen Weg mehr zurück, da das Amt keine widersprüchlichen Bescheide ausstellen darf. Durch eine juristische Aufarbeitung kann dieses Dilemma gelöst werden und Rechtssicherheit für zukünftige Bewertungen geschaffen werden. Die Baumschutzverordnung muss den hohen Wert eines alten Baumes berücksichtigen und notfalls zu Kompromissen im Fall von Gebäudeschäden zwingen.

Dass Baumerhalt und Baurecht zusammenpassen, wurde in der Zeppeleinstraße deutlich. Nach langen Verhandlungen wurden die geplanten Gebäude schließlich versetzt angeordnet, sodass die ältesten Bäume erhalten werden konnten. Denn gerade diese haben einen hohen ökologischen Wert und lassen sich auch durch zahlenmäßig überlegene Neupflanzungen nicht kompensieren.

Christopher Busch hat dazu mehrere Jahre das Projekt „Neue Chancen für alte Bäume“ beim BUND Naturschutz betreut und ist auch heute noch Ansprechpartner der Kreisgruppe bei der Beurteilung der Vitalität alter Bäume. Bei kritischen Fragen zur Verkehrssicherheit findet der Fachagrarwirt für Baumpflege und Baumsanierung oft Kompromisse zur Erhaltung wie einen Kronenschnitt und langfristige Betreuung eines Baumes. Das sollte auch in diesem Fall genutzt werden.

Rainer Hartmann



Der umstrittene Ahorn

Foto:  
R. Hartmann

## Neues aus der Jugendarbeit – Aktions-Camp „Klimaretter“

Ein Schwerpunkt in unserem ehrenamtlichen Engagement ist seit jeher die Umweltbildung, und gerade in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat uns die Pandemie in den letzten zwei Jahren an dem ein oder anderen Vorhaben und der Durchführung so mancher Aktion gehindert. Dennoch sind wir im Jahr 2022 wieder voll Zuversicht und Ideen und haben große Pläne auch für dieses Jahr und zukünftige Projekte.



Seit mehr als sieben Jahren ist unsere Kindergruppe Sandflitzer ein Erfolgsmodell. Viele unserer Kinder sind so langsam aus dem Alter für das Kinderprogramm entwachsen, so dass es eine logische Folge ist, dass wir nun auch unser Angebot für Jugendliche deutlich ausbauen wollen.

Neben langfristigen und regelmäßigen Gruppenaktivitäten planen wir für den Frühsommer eine ganz spezielle Aktion, wir möchten sehr gerne mit jungen Heranwachsenden ein Klimaretter-Aktions-Camp veranstalten und an dieser Stelle schon einmal vorab über dieses mehrtägige Vorhaben informieren.

Coronabedingt wissen wir noch nicht genau, in welchem Rahmen die Veranstaltung durchgeführt werden wird. Wir möchten ein Camp über mehrere Tage anbieten, an denen Workshops und gemeinsame Aktivitäten rund um das Thema Klimaschutz stattfinden sollen. Unser Ziel ist es, Jugendliche für klimarelevante Zusammenhänge zu sensibilisieren und ihr (Eigen-) Engagement rund um den Klimaschutz zu fördern.

Gemeinsam wollen wir uns darum dem Sachgebiet auf ganz unterschiedlichen Ebenen nähern, wir werden Themenfelder behandeln, welche die jungen Menschen direkt in ihrer Lebenswelt ansprechen. „Ist mein Schulweg klimafreundlich?“, „was bedeutet klimaneutrales Leben?“, „mein CO<sub>2</sub>-Fußabdruck“, Müllvermeidung und Energiesparen – das ist eine Auswahl der Fragestellungen, denen wir uns in kleinen Workshops widmen wollen. Ergänzend dazu wird es viele praktische Unternehmungen geben, beispielsweise die Beschäftigung mit der heimischen Flora und Fauna und dem Schutz der Biodiversität, etwa durch Pflegemaßnahmen unserer Biotope der

Sandachse Franken, aber etwa auch Experimente rund ums Klima – und auch das Zubereiten von klimafreundlichen Mahlzeiten wird uns beschäftigen, denn wir werden unsere Speisen zumindest teilweise selber zubereiten, dabei z.B. einmal einen Solarkocher ausprobieren.

Interessenten, die gerne am Camp teilnehmen möchten, sowie auch Ehrenamtliche, die Freude daran hätten mitzuhelfen (vielleicht sogar noch eine spannende Idee/ein Thema für einen Workshop haben) sind herzlich dazu aufgefordert, sich in unserer Geschäftsstelle zu melden.

Unter der unten genannten Kontakt-Adresse können nähere Infos erfragt und Voranmeldungen getätigt werden. Auch eine Anmeldung zu unserem neuen, nun regelmäßig erscheinenden Newsletter rund um den Themenbereich Umweltbildung in unserer Kreisgruppe kann über diese Adresse erfolgen.

Wir freuen uns auf spannende und abwechslungsreiche Projekte mit den umweltinteressierten Jugendlichen der Region!

Melanie Ehmisch-Feick

Kontakt:

[melanie.ehmisch-feick@bund-naturschutz.de](mailto:melanie.ehmisch-feick@bund-naturschutz.de)



## Inhalt

Editorial.....	2
Mitgliederversammlung begrüßt StUB Ostast .....	3
Foto-Streifzug „Artenvielfalt in Baiersdorf sichtbar machen“ .....	4
Höhepunkte des vergangenen Jahres auf der Streuobstwiese .....	6
Neun Paragraphen sollen Bäume schützen .....	8
Veranstaltungen Frühling/Sommer 2022 .....	10
Exkursion in den Nationalpark Schwarzwald .....	11
Baumwettbewerb 2021: Eckentals wertvollste Bäume .....	12
Biotoppflege im Tennenloher Forst .....	14
Ilse Hartmann stellt sich vor .....	16
Neuer Vorstand .....	16
Wir trauern um Dr. Helmut Etzold .....	17
Wann muss ein Baum gefällt werden? .....	18
Neues aus der Jugendarbeit – Aktions-Camp „Klimaretter“ .....	19